

B.VI Zuchtprogramme für arabische Pferderassen

B.VI.5 Zuchtprogramm für die Rasse des Shagya-Arabers

Vorbemerkungen

Die Zucht von Shagya-Arabern in Deutschland wird in den der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) angeschlossenen Züchtervereinigungen in eigenständigen Populationen betrieben. Die deutschen Züchtervereinigungen halten im Sinne der Vorgaben der EU und des deutschen Tierzuchtrechts die von der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft (ISG), Ziegelhütte 27, 91284 Neuhaus aufgestellten Grundsätze ein. Die Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft ist die Dachorganisation, die zusammen mit ihren Mitgliedszüchtervereinigungen im Sinne der Vorgaben der EU das Zuchtbuch über den Ursprung der Rasse Shagya-Araber führt. Die in dieser ZVO festgelegten Besonderen Bestimmungen sind gemeinsame, verbindliche Anforderungen für die der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) angeschlossenen Züchtervereinigungen.

Im Sinne der Verordnung über Zuchtorganisationen werden in dieser ZVO durch die Allgemeinen Bestimmungen sowie die Besonderen Bestimmungen über das Zuchtprogramm für die Rasse des Shagya-Arabers die Grundsätze des Zuchtbuches über den Ursprung der Rasse Shagya-Araber für

- a) das System der Abstammungsaufzeichnung durch die
Allgemeinen Bestimmungen: [ZVO § 4, \(5\), 7, 8, 9](#)
 - b) die Definition der Merkmale der Rasse durch die
Besonderen Bestimmungen: Zuchtprogramm für die Rasse des Shagya-Arabers
[ZVO § 605a Zuchtziel, einschließlich der Rassem Merkmale](#)
[ZVO § 605b Zuchtmethode](#)
 - c) die Grundprinzipien des Systems zur Kennzeichnung durch die
Allgemeinen Bestimmungen: [ZVO § 11, 12, 13](#)
 - d) die Definition der grundlegenden Zuchtziele durch die
Besonderen Bestimmungen: Zuchtprogramm für die Rasse des Shagya-Arabers
[ZVO § 605a Zuchtziel, einschließlich der Rassem Merkmale](#)
 - e) die Unterteilung des Zuchtbuches in Abschnitte durch die
Allgemeinen Bestimmungen: [ZVO § 4, \(5\), 7, 8, 9](#) und
Besonderen Bestimmungen: Zuchtprogramm für die Rasse des Shagya-Arabers
[ZVO § 605c Unterteilung der Zuchtbücher](#)
[ZVO § 605d Eintragungsbestimmungen in die Zuchtbücher](#)
 - f) die nachzuweisenden Ahnengenerationen durch die
Besonderen Bestimmungen: Zuchtprogramm für die Rasse Shagya-Arabers
[ZVO § 605d Eintragungsbestimmungen in die Zuchtbücher](#)
(1) Zuchtbuch für Hengste
(2) Zuchtbuch für Stuten
- aufgestellt.

§ 605a Zuchtziel, einschließlich der Rassemerkmale (im Sinne der Verordnung über Zuchtorganisationen)

Für die Rasse Shagya-Araber gilt folgendes Zuchtziel:

Rasse	Shagya-Araber
Herkunft	Nachfolgestaaten der ehemaligen Österreich -Ungarischen Monarchie
Größe	ca. 150 – 162 cm
Farben	Schimmel, Brauner, Rappe, Fuchs

Äußere Erscheinung

Typ Der Shagya-Araber soll im Erscheinungsbild eines schönen eleganten und harmonischen Reitpferdes stehen, dabei unverkennbar über arabischen Ausdruck verfügen und durch feine trockene Textur und seidige Feinheit des Haares sowie entsprechende Details in Kopf und Körper gekennzeichnet sein. Zuchthengste und Zuchtstuten sollen einen deutlich ausgeprägten Geschlechtsausdruck zeigen, wobei die Spätreife der arabischen Pferde zu berücksichtigen ist.

Unerwünscht sind Zuchttiere mit unklarem Rassetyp bzw. indifferentem Geschlechtstyp

Kopf Der Kopf soll klein trocken und markant sein, die Stirnlinie kann leicht konkav oder gerade verlaufen. Die Augen sollen groß und dunkel sein, weit auseinander liegend. Die Nüstern sollen dunkel groß und sehr erweiterungsfähig sein. Gute Ganaschenfreiheit und regelmäßige Gebissstellung sollen gegeben sein.

Unerwünscht sind große schwere derbe Köpfe, kleine Augen, höhere oder sehr seitlich gestellte Augen, enge Ganaschen und alle Formen von Gebissanomalien.

Hals Erwünscht ist ein langer edler Reitpferdehals mit feiner Kehle, leichtem Genick und gewölbter Kammlinie.

Unerwünscht sind ein zu hoch oder zu tief angesetzter Hals, sowie ein ausgeprägter Unterhals. Insbesondere ein kurzer schwerer Hals ist negativ zu bewerten.

Körperbau Erwünscht sind eine große schräge Schulter und ein markanter weit in den Rücken reichender Widerrist.

Unerwünscht sind kleine flache steile Schultern, ein zu flacher und kurzer bzw. sehr hoher und spitzer Widerrist.

Erwünscht ist ein mittellanger gut geschlossener harmonisch nach unten geschwungener Rücken mit guter Bemuskulung, die eine elastische Rückentätigkeit ermöglicht.

Unerwünscht ist ein sehr kurzer bzw. sehr langer Rücken, ein weicher Rücken mit matter bzw. strammer aufgewölbter Nierenpartie.

Erwünscht ist eine nur leicht geneigte lange Kruppe.

Unerwünscht ist eine gerade (horizontale) bzw. stark abfallenden oder kurze Kruppe.

Fundament Erwünscht ist ein trockenes gut bemuskeltes Vorderbein mit ausgeprägten Gelenken. Das Hinterbein sollte normal gewinkelt sein mit einem breiten und gut eingeschierten Sprunggelenk. Die Fesselung sollte elastisch und mittellang sein. Der Röhrbeinumfang sollte nicht unter 18cm liegen.

Unerwünscht sind sämtliche Fehlstellungen, wenig Bemuskelung, zu kurze oder zu lange, zu steile oder zu weiche Fesselung. Zu steile oder zu starke Winkelung der Hintergliedmaßen, angedrückte Ellbogen.

Erwünscht sind wohlgeformte zu den Proportionen des Pferdes passende Hufe.

Unerwünscht sind sämtliche fehlerhafte Hufformen, sowie zu enge, spitze, stumpfe, weite Hufe und flache Trachten.

Bewegungsablauf

Grundgangarten Erwünscht ist ein von vorne nach hinten gesehen gerader gleichmäßiger Bewegungsablauf.

Unerwünscht sind sämtliche Unkorrektheiten des Bewegungsablaufes wie bügelnder oder ungerader Gang, sowie drehende Gelenke.

Schritt: Erwünscht ist eine taktreine gleichmäßige Fußfolge im Viertakt, dazu fleißig losgelassen und mit gutem Raumgriff.

Unerwünscht ist ein im Takt unreiner oder gestörter (Pass), kurzer, schleppender steifer Schritt.

Trab: Erwünscht ist ein taktreiner (2-Takt) Trab mit energischem Antritt, viel Schub mit deutlich unter den Schwerpunkt tretender Hinterhand, gutem Raumgriff und hohem Grad an Schwung und Elastizität, sowie erkennbarer Schwebephase.

Unerwünscht ist ein taktunreiner kraftloser kurz gebundener flacher schwungloser oder festgehaltener Trab.

Galopp: Erwünscht ist ein taktreiner (3-Takt) fleißiger kraftvoller erhabener schwungvoller und elastischer Bergaufgalopp.

Unerwünscht ist ein taktunreiner schleppender kurzer flacher schwungloser oder ungenügend durchgesprungener Galopp mit eiliger Repetition.

Springen Erwünscht ist ein sehr springfreudiges mutiges Pferd mit gutem Springvermögen schnellem gut angewinkelttem Vorderbein mit sich öffnender Hinterhand und einem elastischen und gut aufgewölbten Rücken (Bascule) über dem Sprung. Zusätzlich ist ein optimales Taxiervermögen mit hoher Geschicklichkeit am Sprung erwünscht.

Unerwünscht ist ein unwilliges ängstliches unkontrolliertes Springen ein hängendes Vorderbein hohe Nase über dem Sprung, Anziehen der Hinterbeine, fester und gerader Rücken.

Innere Eigenschaften/Leistungsveranlagung/Gesundheit

Erwünscht ist ein vertrauensvolles gutartiges Stallverhalten jederzeit ausgeglichener und sicherer Umgang außerhalb des Stalles mit guter Nervenstärke und Handhabbarkeit bei außergewöhnlich auftretenden Reizen.

Unerwünscht ist ein falsches hinterhältiges Verhalten im Stall, schreckhaftes überängstliches Verhalten im Umgang, panische unkontrollierbare Reaktionen auf außergewöhnlich auftretende Reize.

Erwünscht ist eine allgemein robuste Gesundheit Langlebigkeit und Fruchtbarkeit und das Freisein von Erbfehlern.

§ 605b Zuchtmethode (im Sinne der Verordnung über Zuchtorganisationen)

Das Zuchtbuch des Shagya-Arabers ist geschlossen. Die Zuchtmethode ist die Reinzucht. Die Hereinnahme von Genen aus der Arabischen Vollblut-Population als Veredlerrasse ist möglich. Die Anpaarung von Arabischen Vollblütern untereinander ist nicht möglich.

§ 605c Unterteilung der Zuchtbücher (im Sinne der Verordnung über Zuchtorganisationen)

Die Hauptabteilung des Zuchtbuches für Hengste wird unterteilt in die Abschnitte

- Hengstbuch I,
- Anhang zu Hengstbuch I,
- Hengstbuch II und
- Anhang zu Hengstbuch II.

Die Hauptabteilung des Zuchtbuches für Stuten wird unterteilt in die Abschnitte

- Stutbuch I,
- Anhang zu Stutbuch I,
- Stutbuch II und
- Anhang zu Stutbuch II.

§ 605d Eintragungsbestimmungen in die Zuchtbücher (im Sinne der Verordnung über Zuchtorganisationen)

Für die Eintragung in die Zuchtbücher werden nachfolgende Merkmale der äußeren Erscheinung unter besonderer Berücksichtigung des Bewegungsablaufes bewertet:

Eintragungsmerkmale:

- | | | |
|-------|--|---------------------------|
| i. | schlechtstyp) | Typ (Rasse- und Ge- |
| ii. | | Körperbau |
| 3. | Fundament (sofern bei Zuchtbucheintragung erfasst) | |
| iv. | | Korrektheit des Ganges |
| v. | | Schritt |
| vi. | | Trab |
| vii. | bucheintragung erfasst) | Galopp (sofern bei Zucht- |
| viii. | Zuchtbucheintragung erfasst) | Springen (sofern bei |
| ix. | | Gesamteindruck im Hin- |
| | blick auf die Eignung als Reitpferd (sofern bei Zuchtbucheintragung erfasst) | |
| | 10. Interieur (sofern bei Zuchtbucheintragung erfasst). | |

Die Gesamtnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der erfassten Eintragungsmerkmale.

(1) Zuchtbuch für Hengste

(1.1) Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Eingetragen werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste, die in der 4. Generation mindestens 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben (diese Regelung gilt ab dem Geburtsjahrgang 1990) und von der WAHO anerkannte Arabische Vollblut Hengste, deren Väter und Väter der Mütter und mütterlicherseits der Großmütter und der Urgroßmütter in der Haupt-

- abteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind und deren Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- die auf einer Sammelveranstaltung einer Züchtervereinigung nach [§ 14 ZVO](#) mindestens die Gesamtnote 7,0 erhalten haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Eintragsmerkmal unterschritten wurde,
 - die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß [§ 4 \(8\) ZVO](#) die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen,
 - die gemäß [§ 605f \(1\) ZVO](#) in einer Hengstleistungsprüfung auf Station einen Gesamtindex von mindestens 80 Punkten oder einen Teilindex von mindestens 100 Punkten erzielt haben, oder die gemäß [§ 605f \(2 oder 3\) ZVO](#) in einer Feldprüfung eine gewichtete Endnote von 6 oder besser erzielt haben, wobei keine der Merkmalsnoten unter 5 liegen darf, oder die gemäß [§ 605f \(4\) ZVO](#) mindestens 72 Leistungspunkte aus max. 2 Ritten über mindestens 60 km (mittlere Distanzritte) und max. 3 Ritten über mindestens 80 km (lange Distanzritte) erreicht haben oder die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder Distanzreiten erreicht haben, alternativ zu den aufgeführten Hengstleistungsprüfungen gelten auch weitere, von den der Deutschen Reiterlichen Vereinigung angeschlossenen Züchtervereinigungen für das Deutsche Reitpferd anerkannten Hengstleistungsprüfungen,
 - die bei der Eintragung unbeschlagen eine Mindestgröße (Stockmaß) von 154 cm Widerristhöhe haben, Vollblut-Araber ein solches Mindestmaß von 150 cm,
 - die im Zuchtprogramm für den Shagya-Araber für die Eintragung in das Hengstbuch I festgelegten zusätzlichen Kriterien erfüllen,
 - Vollblut-Araber Hengste erfüllen die Anforderungen an die Eigenleistungsprüfung für die Zuchtichtung Reiten für Shagya-Araber auch dann,
 - wenn sie in Flachrennen (nach DVR-RO/ARO) ein Generalausgleichsgewicht (GAG) von mindestens 58 kg erreicht haben,

Hengste der zur Veredlung vorgesehenen Rasse können nur in das Hengstbuch I eingetragen werden und müssen die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllen.

Hengste, die noch keine Eigenleistungsprüfung abgelegt haben, können unter der Bedingung eingetragen werden, dass sie die Prüfung bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres ablegen. Die zuständige Züchtervereinigung kann diese Frist im Einzelfall aufgrund besonderer Umstände um höchstens 15 Monate verlängern. Hengste, die Ihre Eigenleistung gemäß [§ 605f \(4\) ZVO](#) ablegen, können nur dann bis zur Vollendung des 9. Lebensjahres die Eintragung in das Hengstbuch I verlängern, wenn im siebten Lebensjahr zwei Ritte über mindestens 60 km (mittlere Distanzritte) in der Wertung abgeschlossen wurden. Hengste, die die Eigenleistungsprüfung zu einem späteren Zeitpunkt ablegen, können auf Antrag wieder eingetragen werden.

Die Eintragung von Hengsten in das Hengstbuch I einer tierzuchtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigung ist von den anderen tierzuchtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigungen zu übernehmen.

(1.2) Anhang zu Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Eingetragen werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste, die in der 4. Generation weniger als 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben (diese Regelung gilt ab dem Geburtsjahrgang 1990),

- deren Väter und Väter der Mütter und mütterlicherseits der Großmütter und der Urgroßmütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind und deren Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,

- die auf einer Sammelveranstaltung einer Züchtervereinigung nach [§ 14 ZVO](#) mindestens die Gesamtnote 7,0 erhalten haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Eintragsmerkmal unterschritten wurde,
- die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß [§ 4 \(8\) ZVO](#) die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen,
- die gemäß [§ 605f \(1\) ZVO](#) in einer Hengstleistungsprüfung auf Station einen Gesamtindex von mindestens 80 Punkten oder einen Teilindex von mindestens 100 Punkten erzielt haben, oder die gemäß [§ 605f \(2 oder 3\) ZVO](#) in einer Feldprüfung eine gewichtete Endnote von 6 oder besser erzielt haben, wobei keine der Merkmalsnoten unter 5 liegen darf, oder die gemäß [§ 605f \(4\) ZVO](#) mindestens 72 Leistungspunkte aus max. 2 Ritten über mindestens 60 km (mittlere Distanzritte) und max. 3 Ritten über mindestens 80 km (lange Distanzritte) erreicht haben oder die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder Distanzreiten erreicht haben, alternativ zu den aufgeführten Hengstleistungsprüfungen gelten auch weitere, von den der Deutschen Reiterlichen Vereinigung angeschlossenen Züchtervereinigungen für das Deutsche Reitpferd anerkannten Hengstleistungsprüfungen,
- die bei der Eintragung unbeschlagen eine Mindestgröße (Stockmaß) von 154 cm Widerristhöhe haben,
- die im Zuchtprogramm für den Shagya-Araber für die Eintragung in das Hengstbuch I festgelegten zusätzlichen Kriterien erfüllen,

Hengste, die noch keine Eigenleistungsprüfung abgelegt haben, können unter der Bedingung eingetragen werden, dass sie die Prüfung bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres ablegen. Die zuständige Züchtervereinigung kann diese Frist im Einzelfall aufgrund besonderer Umstände um höchstens 15 Monate verlängern. Hengste, die Ihre Eigenleistung gemäß [§ 605f \(4\) ZVO](#) ablegen, können nur dann bis zur Vollendung des 9. Lebensjahres die Eintragung in das Hengstbuch I verlängern, wenn im siebten Lebensjahr zwei Ritte über mindestens 60 km (mittlere Distanzritte) in der Wertung abgeschlossen wurden.

Die Eintragung von Hengsten in das Hengstbuch I einer tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigung ist von den anderen tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigungen zu übernehmen.

(1.3) Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Auf Antrag werden alle Hengste frühestens im 3. Lebensjahr eingetragen, die zwar in der 4. Generation mindestens 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben und die tierärztlichen Anforderungen an Zuchttauglichkeit und Gesundheit, nicht aber die leistungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen und die durch die Züchtervereinigung identifiziert worden sind, jedoch nicht in Hengstbuch I eingetragen werden können.

In den Fällen, in denen die Hengste aufgrund der Entscheidung 96/78 EWG eingetragen werden müssen, müssen diese Hengste zum nächstmöglichen Kör- bzw. Eintragungstermin vorgestellt werden, um auf ihre Verwendbarkeit im Zuchtprogramm beurteilt werden zu können.

(1.4) Anhang zu Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Auf Antrag werden alle Hengste mit im Zuchtbuch der selben Rasse oder einer zugelassenen Rasse eingetragenen Eltern frühestens im 3. Lebensjahr eingetragen, die in der 4. Generation weniger als 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben und die tierärztlichen Anforderungen an Zuchttauglichkeit und Gesundheit, nicht aber die leistungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen und die durch die Züchtervereinigung identifiziert worden sind, jedoch nicht in Hengstbuch I eingetragen werden können.

In den Fällen, in denen die Hengste aufgrund der Entscheidung 96/78 EWG eingetragen werden müssen, müssen diese Hengste zum nächstmöglichen Kör- bzw. Eintragungster-

min vorgestellt werden, um auf ihre Verwendbarkeit im Zuchtprogramm beurteilt werden zu können.

(2) Zuchtbuch für Stuten

(2.1) Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind und die in der 4. Generation mindestens 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben (diese Regelung gilt ab dem Geburtsjahrgang 1990) sowie von der WAHO anerkannte Arabische Vollblut Stuten,

- deren Väter und Väter der Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- deren Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gem. [§ 14 ZVO](#) eine Gesamtnote von 6,0 erreichen, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Eintragungsmerkmal unterschritten wurde.
- die bei der Eintragung 3 jährig ein Mindestmaß (Stockmaß) von 150 cm, ab 4 jährig ein Mindestmaß (Stockmaß) von 152 cm erreichen.

Die Eintragung von Stuten in das Stutbuch I einer tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigung ist von den anderen tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigungen zu übernehmen.

(2.2) Anhang zu Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind und die in der 4. Generation weniger als 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben (diese Regelung gilt ab dem Geburtsjahrgang 1990),

- deren Väter und Väter der Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- deren Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gem. [§ 14 ZVO](#) eine Gesamtnote von 6,0 erreichen, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Eintragungsmerkmal unterschritten wurde.
- die bei der Eintragung 3 jährig ein Mindestmaß (Stockmaß) von 150 cm, ab 4 jährig ein Mindestmaß (Stockmaß) von 152 cm erreichen.

Die Eintragung von Stuten in das Stutbuch I einer tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigung ist von den anderen tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigungen zu übernehmen.

(2.3) Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind und die in der 4. Generation mindestens 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben (diese Regelung gilt ab dem Geburtsjahrgang 1990) sowie von der WAHO anerkannte Arabische Vollblut Stuten,

- deren Väter und Väter der Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- deren Mütter in das Zuchtbuch einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- die in der äußeren Erscheinung gem. [§ 14 ZVO](#) bewertet wurden.

(2.4) Anhang zu Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind und die nicht in eines der vorstehenden Zuchtbücher für Stuten eingetragen werden können, da in der 4. Generation sie weniger als 7 Shagya-Araber Vorfahren von 16 Ahnen haben, aber dem Zuchtziel des Shagya-Arabers entsprechen und die durch die Züchtervereinigungen identifiziert worden sind,

- deren Väter und Väter der Mütter in der Hauptabteilung oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung eines Zuchtbuches einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- deren Mütter in das Zuchtbuch einer Züchtervereinigung eingetragen sind,
- die in der äußeren Erscheinung gem. [§ 14 ZVO](#) bewertet wurden.

§ 605e Ausstellung von Zuchtbescheinigungen

Für jedes Pferd, dessen Vater in Hengstbuch I und dessen Mutter in die Hauptabteilung der jeweiligen Züchtervereinigung eingetragen sind, wird eine Zuchtbescheinigung gemäß [§ 10 ZVO](#) als Abstammungsnachweis ausgestellt.

Für jedes Pferd, dessen Vater in Hengstbuch II und dessen Mutter in die Hauptabteilung der jeweiligen Züchtervereinigung eingetragen sind, wird eine Zuchtbescheinigung gemäß [§ 10 ZVO](#) als Geburtsbescheinigung ausgestellt.

§ 605f Hengstleistungsprüfungen

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reitsports durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes und können als Stationsprüfung oder als Turniersportprüfung durchgeführt werden.

(1) Stationsprüfung für Hengste

(1.1) Dauer

Die Prüfung dauert mindestens 70 Tage und besteht aus einer Vorprüfung und einem abschließenden Leistungstest.

(1.2) Orte

Von den zuständigen Stellen ausgewählte Prüfungsstationen

(1.3) Mindestgruppengröße

Die Prüfung wird in Gruppen durchgeführt, die so gebildet werden, dass möglichst viele Hengste miteinander geprüft und verglichen werden können.

(1.4) Zulassungsbedingungen

Teilnahmeberechtigt sind dreijährige und ältere Hengste. Die Hengste müssen die Impfbestimmungen der LPO der Deutschen Reiterlichen Vereinigung erfüllen und geritten sein.

(1.5) Vorprüfung

Aufgrund der Beurteilungen und Feststellungen während der Vorprüfung (Training) werden die Hengste vor Beginn des abschließenden Leistungstests vom Vorprüfungsleiter in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Interieur:
Charakter, Temperament, Leistungsbereitschaft, Konstitution
2. Trab
3. Galopp
4. Schritt
5. Rittigkeit
6. Springanlage
 - Freispringen
 - Parcourspringen

(1.6) Leistungstest

Der abschließende Leistungstest wird von mindestens zwei Sachverständigen und mindestens zwei Testreitern abgenommen. Im einzelnen werden die Hengste in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Trab
2. Galopp
3. Schritt
4. Rittigkeit
5. Springanlage
 - Freispringen
 - Parcourspringen
6. Geländeprüfung (2.500 m, 450 m/min., 8 Hindernisse)
 - Springmanier
 - Galoppiervermögen

(1.7) Beurteilungsrichtlinien

Die Bewertung der Merkmale erfolgt in Anlehnung an [§ 14 ZVO](#):

10 = ausgezeichnet	5 = genügend
9 = sehr gut	4 = mangelhaft
8 = gut	3 = ziemlich schlecht
7 = ziemlich gut	2 = schlecht
6 = befriedigend	1 = sehr schlecht

Maßgebend für die Beurteilung ist die Eignung als Zuchthengst im Hinblick auf die Verbesserung der Reitpferdeeigenschaften der Populationen.

Die Hengste sind bei Anlieferung und während der gesamten Trainingszeit hinsichtlich ihrer Kondition, Konstitution und Gesundheit genauestens zu beobachten. Hengste, die konditionell, konstitutionell bzw. gesundheitlich nicht der Norm entsprechen, werden nicht zur Stationsprüfung zugelassen bzw. sind vom weiteren Training sowie von der Prüfung auszuschließen.

(1.8) Merkmalsgewichtung und Ergebnisermittlung

Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses jedes einzelnen Hengstes werden die nachfolgenden Merkmale mit dem angegebenen relativen wirtschaftlichen Gewicht im Gesamtindex bzw. in den jeweiligen Teilindices berücksichtigt:

Merkmale	Gewichtungsfaktor								
	Gesamtindex			Dressurindex			Springindex		
	TL*	SV*	TR*	TL*	SV*	TR*	TL*	SV*	TR*
Interieur**	2,0	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Trab	0,25	0,25	-	0,5	0,5	-	-	-	-
Galopp	0,25	0,25	-	0,5	0,5	-	-	-	-
Schritt	0,25	0,25	-	0,5	0,5	-	-	-	-
Rittigkeit	1,5	-	1,5	2,0	-	3,0	-	-	-
Springanlage	0,75	-	-	-	-	-	3,0	-	-
Freispringen	-	0,75	-	-	-	-	-	1,75	-
Parcoursspringen	-	-	1,0	-	-	-	-	-	1,75
Geländeprüfung									
Springmanier	-	0,5	-	-	-	-	-	0,75	-
Galoppiervermögen	-	0,5	-	-	-	-	-	0,75	-
Gesamt	5,0	2,5	2,5	5,5	1,5	3,0	5,0	3,25	1,75

* TL = Vorprüfungsleiter, SV = Sachverständige, TR = Testreiter

** Charakter, Temperament, Leistungsbereitschaft, Konstitution

Fünfstährige und ältere Hengste erhalten einen Altersabzug von 5 % gemessen an der Durchschnittsnote der vierjährigen und jüngeren Hengste.

Eine Auswertung nicht vollständig absolvierter Prüfungen wird nur vorgenommen, wenn der Hengst mindestens in 2/3 (66,67%) der oben genannten Merkmale bewertet worden ist. Die prozentuale Angabe der Prüfungsteile, an denen der Hengst teilgenommen hat und bewertet wurde, ergibt sich aus der Summe der in obigem Schema aufgeführten wirtschaftlichen Gewichte zur Berechnung des Endergebnisses.

Bei Hengsten, die in mehr als 2/3 (66,67%) der oben genannten Merkmale bewertet worden sind, werden als Ergebnis der nicht absolvierten Teilprüfungen die entsprechenden Noten mittels Regression aus den Noten der Vorprüfung hochgerechnet. Die hochgerechneten Noten sind im Ergebnisblatt zu kennzeichnen.

Die Anerkennung des Prüfungsergebnisses obliegt den Züchtervereinigungen. Es werden nur Ergebnisse anerkannt, die mit einem von den der FN angeschlossenen Züchtervereinigungen anerkannten Rechenprogramm ausgewertet wurden. Die notwendigen Regressionen werden von der FN festgelegt.

Hinweise auf Mängel sowie Verhaltensstörungen im Verlaufe der Prüfung sind vom Vorprüfungsleiter schriftlich festzuhalten und den Züchtervereinigungen mitzuteilen.

(1.9) Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Nach Beendigung des abschließenden Leistungstests erfolgt eine öffentliche Bekanntgabe der Endergebnisse der einzelnen Hengste. Der Besitzer jedes Hengstes erhält ein Zeugnis über das erzielte Endergebnis des Hengstes, aus dem die Bewertungen der einzelnen Merkmale sowie die Durchschnittsleistungen der Prüfungsgruppe ersichtlich sind. Den Züchtervereinigungen wird das Endprüfungsergebnis mit den Einzelergebnissen aller Hengste zugesandt. Eine Veröffentlichung der Einzelergebnisse ist Angelegenheit der zuständigen Stellen.

(1.10) Wiederholung einer Prüfung

Die Stationsprüfung kann einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das Ergebnis der wiederholten Stationsprüfung. Scheidet ein Hengst vor Ablauf der Hälfte der Vorprüfungsdauer aus der Stationsprüfung aus, so liegt eine Stationsprüfung nicht vor.

(2) Feldprüfung ZSAA

(2.1) Dauer

Mindestens 2 Tage

(2.2) Orte

Von den zuständigen Stellen ausgewählte Prüfungsorte.

(2.3) Zulassungsbedingungen

Zugelassen sind 4jährige und ältere Hengste.

(2.4) Leistungstest

Der Leistungstest wird von mindestens drei Sachverständigen, mindestens zwei Testreitern und mindestens einem Tierarzt abgenommen. Im einzelnen werden die Hengste in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Interieur
 - Charakter
 - Temperament
 - Leistungsbereitschaft
2. Trab
3. Galopp
4. Schritt
5. Rittigkeit
6. Springanlage
 - Freispringen
 - Parcourspringen
7. Geländeprüfung (2.500 m, 400 m/min., 12 Hindernisse)
8. Konstitution

Konditionstest (Distanzprüfung) über 39 km, Tempo 5 (=12km/Std), max. Reizeit 195 Min. mit einer Pause von 45 Min. nach der Hälfte der Strecke, mit drei Veterinärkontrollen (Start, Pause, Ziel). Zeitunterschreitungen werden nicht gewertet. Die Konditionsprüfung gilt als bestanden, wenn die maximale Reizeit mit einer Toleranz von +10 Min. eingehalten wurde und kein tierärztlicher Ausschluss oder sonstiger Grund für eine Disqualifikation vorliegt.

Konstitution - für alle Prüfungselemente erfolgen Veterinärkontrollen. Die Ergebnisse werden mit einer Note bewertet.

(2.5) Beurteilungsrichtlinien

Die Bewertung der Merkmale erfolgt in Anlehnung an [§ 14 ZVO](#):

10 = ausgezeichnet	5 = genügend
9 = sehr gut	4 = mangelhaft
8 = gut	3 = ziemlich schlecht
7 = ziemlich gut	2 = schlecht
6 = befriedigend	1 = sehr schlecht

Maßgebend für die Beurteilung ist die Eignung als Zuchthengst im Hinblick auf die Verbesserung der Reitpferdeeigenschaften der Populationen.

Die Hengste sind bei Anlieferung und während der gesamten Prüfungsdauer hinsichtlich ihrer Kondition, Konstitution und Gesundheit genauestens zu beobachten. Hengste, die konditionell, konstitutionell bzw. gesundheitlich nicht der Norm entsprechen, werden nicht zur Prüfung zugelassen bzw. sind von der Prüfung auszuschließen.

(2.6) Merkmalsgewichtung und Ergebnisermittlung

Die Prüfungsteile werden nach folgender Gewichtung zu einer Gesamtnote zusammengezogen:

Merkmale	SV*	TR*	TA/E*
Interieur			
Charakter	-	-	5
Temperament	-	5	-
Leistungsbereitschaft	-	5	-
Trab	5	-	-
Galopp	5	-	-
Schritt	5	-	-
Rittigkeit	-	20	-
Springanlage			
Freispringen	10	-	-
Parcoursspringen	-	10	-
Geländeprüfung	25	-	-
Konstitution	-	-	5
Gesamt	50	40	10

* SV = Sachverständige, TR = Testreiter, TA = Tierarzt, E = Experte

Die Anerkennung des Prüfungsergebnisses obliegt den Züchtervereinigungen. Hinweise auf Mängel sowie Verhaltensstörungen im Verlaufe der Prüfung sind schriftlich festzuhalten und den Züchtervereinigungen mitzuteilen.

(2.7) Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Nach Beendigung des Leistungstests erfolgt eine öffentliche Bekanntgabe der Endergebnisse der einzelnen Hengste. Der Besitzer jedes Hengstes erhält ein Zeugnis über das erzielte Endergebnis des Hengstes, aus dem die Bewertungen der einzelnen Merkmale sowie die Durchschnittsleistungen der Prüfungsgruppe ersichtlich sind. Den Züchtervereinigungen wird auf Anforderung das Endprüfungsergebnis mit den Einzelergebnissen aller Hengste zugesandt. Eine Veröffentlichung der Einzelergebnisse ist Angelegenheit der zuständigen Stellen.

(2.8) Wiederholung einer Prüfung

Die Feldprüfung kann einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das bessere Ergebnis. Scheidet ein Hengst vor Ablauf der Hälfte der Prüfungsdauer aus der Feldprüfung aus, so liegt eine Feldprüfung nicht vor.

(3) Feldprüfung VZAP

(3.1) Dauer

Mindestens 2 Tage

(3.2) Orte

Von den zuständigen Stellen ausgewählte Prüfungsorte.

(3.3) Zulassungsbedingungen

Zugelassen sind 4jährige und ältere Hengste.

(3.4) Leistungstest

Der Leistungstest wird von mindestens drei Sachverständigen, mindestens zwei Testreitern und mindestens einem Veterinär abgenommen. Im einzelnen werden die Hengste in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Grundgangarten
 - Trab
 - Galopp
 - Schritt
2. Rittigkeit
3. Springanlage (Freispringen und Parcourspringen)
4. Wahlprüfungsteile
 - a. Kondition (39 km in max. 195 min., Tempo 5) oder
 - b. Fahren (Gelände- und Streckenfahrt für Einspanner Kl. E Kat. C LPO) oder
 - c. Geländeprüfung (4000 m, 450 m/min., 10 Hindernisse; 1000 m Jagdgalopp, 600m/min.)
 - Springen, Galopp
 - Jagdgaloppzeit
 - Kondition

(3.5) Beurteilungsrichtlinien

Die Bewertung der Merkmale erfolgt in Anlehnung an [§ 14 ZVO](#):

10 = ausgezeichnet	5 = genügend
9 = sehr gut	4 = mangelhaft
8 = gut	3 = ziemlich schlecht
7 = ziemlich gut	2 = schlecht
6 = befriedigend	1 = sehr schlecht

Maßgebend für die Beurteilung ist die Eignung als Zuchthengst im Hinblick auf die Verbesserung der Reitpferdeeigenschaften der Populationen.

Die Hengste sind bei Anlieferung und während der gesamten Prüfungsdauer hinsichtlich ihrer Kondition, Konstitution und Gesundheit genauestens zu beobachten. Hengste, die konditionell, konstitutionell bzw. gesundheitlich nicht der Norm entsprechen, werden nicht zur Prüfung zugelassen bzw. sind von der Prüfung auszuschließen.

(3.6) Merkmalsgewichtung und Ergebnisermittlung

Die Prüfungsteile werden nach folgender Gewichtung zu einer Gesamtnote zusammengezogen:

Merkmale	SV*	TR*	TA/E*
Trab	5	-	-
Galopp	5	-	-
Schritt	5	-	-
Rittigkeit	15	15	-
Springanlage	15	15	-
Wahlprüfungsteile			
Kondition (Distanzritt)	-	-	(25)
Fahren	(25)	-	-
Geländeprüfung			
Manier Galopp / Springen	(15)	-	-
Jagdgaloppzeit	(5)	-	-
Kondition	-	-	(5)
Gesamt	45-70	30	0-25

* SV = Sachverständige, TR = Testreiter, TA = Tierarzt, E = Experte

Die einzelnen Prüfungselemente - mit Ausnahme des Konditionstestes - werden in ganzen Noten beurteilt. Die erreichte Zeit wird im Vergleich zu den Zeiten der anderen an der Geländeprüfung teilnehmenden Hengste wie folgt gewertet:

Bestzeit plus 5 Sekunden = Höchstnote, je weitere 5 Sekunden mehr = 1 Note Abzug. 10 Minuten nach dem Jagdgalopp werden von einem Tierarzt die Puls und Atemwerte festgestellt und eine Konditionsnote vergeben. Die Konditionsprüfung gilt als bestanden, wenn die max. Reitzzeit mit einer Toleranz von plus 5 min. eingehalten wurde und kein tierärztlicher Ausschluss oder sonstiger Grund für eine Disqualifikation vorliegt.

Hengste, die zum Zeitpunkt des Antritts zur Prüfung bereits im 7. Lebensalter oder älter sind, erhalten einen Abzug von 5% von der Durchschnittsnote der gesamten Prüfungsgruppe.

Hinweise auf Mängel sowie Verhaltensstörungen im Verlaufe der Prüfung sind schriftlich festzuhalten und den Züchtervereinigungen mitzuteilen.

(3.7) Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Nach Beendigung des Leistungstests erfolgt eine öffentliche Bekanntgabe der Endergebnisse der einzelnen Hengste. Der Besitzer jedes Hengstes erhält ein Zeugnis über das erzielte Endergebnis des Hengstes, aus dem die Bewertungen der einzelnen Merkmale sowie die Durchschnittsleistungen der Prüfungsgruppe ersichtlich sind. Den Züchtervereinigungen wird auf Anforderung das Endprüfungsergebnis mit den Einzelergebnissen aller Hengste zugesandt. Eine Veröffentlichung der Einzelergebnisse ist Angelegenheit der zuständigen Stellen.

(3.8) Wiederholung einer Prüfung

Sollte die Prüfung angetreten, jedoch auf Veranlassung des Veterinärs oder wegen Krankheit nicht beendet worden sein, so kann die Prüfung einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das bessere Ergebnis.

(4) Feldprüfung als Distanzprüfung

Der Distanzsportprüfung liegt das Reglement des Vereins Deutscher Distanzreiter (VDD), zugrunde.

(4.1) Dauer

Die Prüfung ist über einen maximalen Zeitraum von 3 Jahren abzulegen.

(4.2) Orte

Die für die Leistungsprüfung geltenden Distanzritte werden von der Züchtervereinigung in Abstimmung mit dem VDD für jede Saison festgelegt. Die individuellen Prüfungsritte sind aus diesen Veranstaltungen auszuwählen, bei jeweils wechselndem Veranstaltungsort. Ausnahmen hiervon sind von den zuständigen Züchtervereinigungen zu genehmigen.

(4.3) Zulassungsbedingungen

Zugelassen sind Hengste nach Vollendung des sechsten Lebensjahres bis zur Vollendung des neunten Lebensjahres.

(4.4) Leistungstest

- a) zwei mittlere Ein-Tages-Ritte (60-80km) im siebten Lebensjahr,
- b) drei lange Ein-Tages-Ritte (ab 80 km) im achten bis neunten Lebensjahr, die in der Wertung abgeschlossen werden müssen.

(4.5) Ergebnisermittlung

Gewertet werden Reitekilometer geteilt durch das Reitempo aus den anerkannten Prüfungsritten. Die Mindestpunktzahl für den erfolgreichen Abschluss sind 72 Punkte. Hierfür sind Mindestlänge der Ritte nach a) und b) bei Tempo 5 (5 min pro km) zugrunde gelegt. Längere Strecken und höheres Tempo ergeben entsprechend höhere Wertungspunkte. 7jährige Hengsten können aufgrund der von der Züchtervereinigung zu genehmigenden Fristverlängerung von maximal 15 Monaten mittlere Ritte absolvieren. In diesem Fall gilt ein Abzug von 4 Punkten je Ritt.

(5) Turniersportprüfungen

Alternativ zur Eigenleistungsprüfung auf Station oder im Feld gilt die Leistungsprüfung auch dann als abgelegt, wenn die Hengste Erfolge in Turniersportprüfungen nachweisen können. Die Turniersportprüfung wird in den Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Distanzreiten durchgeführt.

Folgende Turniersportergebnisse werden berücksichtigt:

- die 5malige Platzierung an 1. bis 3. Stelle mindestens in Dressur Kl. S oder Springen der Kl. S oder
- die 3malige Platzierung an 1. bis 3. Stelle mindestens in Vielseitigkeit in der Kl. M oder S,
- 2000 Wertungskilometer auf Distanzstrecken, davon mindestens 500 Wertungskilometer in Tempo 5.

§ 605g Zuchtstutenprüfungen

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reitsports durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne Tierzuchtgesetz und können als Stationsprüfung, Feldprüfung oder als Turniersportprüfung durchgeführt werden.

(1) Stationsprüfung

(1.1) Dauer

Die Prüfung dauert mindestens 14 Tage und besteht aus einer Vorprüfung und einem abschließenden Test.

(1.2) Orte

Von den zuständigen Stellen ausgewählte Prüfungsstationen.

(1.3) Zulassungsbedingungen

Teilnahmeberechtigt sind dreijährige und ältere Stuten.

Die Stuten müssen die Impfbestimmungen der LPO der Deutschen Reiterlichen Vereinigung erfüllen und geritten sein.

(1.4) Vorprüfung

Aufgrund der Beurteilungen und Feststellungen während der Vorprüfung (Training) werden die Stuten vor Beginn des abschließenden Tests vom Vorprüfungsleiter in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Interieur
2. Grundgangarten
 - Trab
 - Galopp
 - Schritt
3. Rittigkeit
4. Springanlage
 - Freispringen

(1.5) Veranlagungstest

Der abschließende Veranlagungstest wird von mindestens zwei Sachverständigen und mindestens einem Testreiter abgenommen. Im einzelnen werden die Stuten in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Grundgangarten
 - Trab
 - Galopp
 - Schritt
2. Rittigkeit
3. Springanlage
 - Freispringen

(1.6) Beurteilungsrichtlinien

Die Bewertung der Merkmale erfolgt nach [§ 14 ZVO](#):

10 = ausgezeichnet	5 = genügend
9 = sehr gut	4 = mangelhaft
8 = gut	3 = ziemlich schlecht
7 = ziemlich gut	2 = schlecht
6 = befriedigend	1 = sehr schlecht

Maßgebend für die Beurteilung ist die Eignung als Zuchtstute im Hinblick auf die Verbesserung der Reitpferdeeigenschaften der Populationen.

Die Stuten sind bei Anlieferung und während der gesamten Trainingszeit hinsichtlich ihrer Kondition, Konstitution und Gesundheit genauestens zu beobachten. Stuten, die konditionell, konstitutionell bzw. gesundheitlich nicht der Norm entsprechen, werden nicht zur Stationsprüfung zugelassen bzw. sind vom weiteren Training sowie von der Prüfung auszuschließen.

(1.7) Gewichtungsrahmen der Merkmale und Ergebnisermittlung

Bei der Ermittlung des Endergebnisses (gewichtete Endnote) jeder einzelnen Stute werden die beurteilten Merkmale nach folgendem Schema gewichtet. Jede Züchtervereinigung legt in ihrer Satzung die entsprechenden Merkmalsgewichte innerhalb des nachfolgenden Gewichtungsrahmens fest. Die Summe aller gewichteten Einzelbewertungen ergibt das Endergebnis (gewichtete Endnote).

Merkmale	Vorprüfungs- leiter	Testreiter	Sachverständige	Gesamt
Interieur	10 - 15			10 – 15
Grundgangarten	10 – 20		15 – 20	25 – 35
Rittigkeit	10 – 20	10 - 25	0 - 15	25 – 40
Springanlage	10 – 20		10 – 20	20 – 30
Minimal-/Maximal- Bewertung	40 - 60		40 - 60	100

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn ein Endergebnis (gewichtete Endnote) entsprechend der Vorgaben der jeweiligen Züchtervereinigung erreicht wurde. Die Anerkennung des Endergebnisses obliegt den Züchtervereinigungen.

Eine Auswertung nicht vollständig absolvierter Prüfungen wird nur vorgenommen, wenn die Stute mindestens in 2/3 (66,67%) der oben genannten Merkmale bewertet worden ist. Die prozentuale Angabe der Prüfungsteile, an denen die Stute teilgenommen hat und bewertet wurde, ergibt sich aus der Summe der in obigem Schema aufgeführten wirtschaftlichen Gewichte zur Berechnung des Endergebnisses.

Bei Stuten, die in mehr als 2/3 (66,67%) der oben genannten Merkmale bewertet worden sind, werden als Ergebnis der nicht absolvierten Teilprüfungen die entsprechenden Noten aus der Vorprüfung übernommen. Die übernommenen Noten sind im Ergebnisblatt zu kennzeichnen. Die Anerkennung des Prüfungsergebnisses obliegt den Züchtervereinigungen.

Hinweise auf Mängel sowie Verhaltensstörungen im Verlaufe der Prüfung sind vom Vorprüfungsleiter schriftlich festzuhalten und den Züchtervereinigungen mitzuteilen.

(1.8) Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Nach Beendigung des abschließenden Tests erfolgt eine öffentliche Bekanntgabe der Endergebnisse der einzelnen Stuten. Der Besitzer jeder Stute erhält ein Zeugnis über das erzielte Endergebnis der Stute, aus dem die Bewertungen der einzelnen Merkmale sowie die Durchschnittsleistungen der Prüfungsgruppe ersichtlich sind.

(1.9) Wiederholung einer Prüfung

Die Stationsprüfung kann einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das Ergebnis der wiederholten Stationsprüfung. Scheidet eine Stute vor Ablauf der Hälfte der Vorprüfungsdauer aus der Stationsprüfung aus, so liegt eine Stationsprüfung nicht vor.

(2) Feldprüfung

(2.1) Dauer

Die Prüfung wird als mindestens eintägiger Veranlagungstest durchgeführt.

(2.2) Orte

Von den der FN angeschlossenen Züchtervereinigungen ausgewählte Prüfungsorte.

(2.3) Zulassungsbedingungen

Teilnahmeberechtigt sind dreijährige und ältere Stuten.

Die Stuten müssen die Impfbestimmungen der LPO der Deutschen Reiterlichen Vereinigung erfüllen und geritten sein.

(2.4) Veranlagungstest

Der Veranlagungstest wird von mindestens zwei Sachverständigen und mindestens einem Testreiter abgenommen. Im einzelnen werden die Stuten in folgenden Merkmalen bewertet:

1. Grundgangarten
 - Trab
 - Galopp
 - Schritt
2. Rittigkeit
3. Springanlage
 - Freispringen

(2.5) Beurteilungsrichtlinien:

Die Bewertung der Merkmale erfolgt nach [§ 14 ZVO](#):

10 = ausgezeichnet	5 = genügend
9 = sehr gut	4 = mangelhaft
8 = gut	3 = ziemlich schlecht
7 = ziemlich gut	2 = schlecht
6 = befriedigend	1 = sehr schlecht

Maßgebend für die Beurteilung ist die Eignung als Zuchtstute im Hinblick auf die Verbesserung der Reitpferdeigenschaften der Populationen.

Die Stuten sind hinsichtlich ihrer Kondition, Konstitution und Gesundheit genauestens zu beobachten. Stuten, die konditionell, konstitutionell bzw. gesundheitlich nicht der Norm entsprechen, werden nicht zur Feldprüfung zugelassen bzw. sind von der Prüfung auszuschließen.

(2.6) Gewichtungsrahmen der Merkmale und Ergebnisermittlung

Bei der Ermittlung des Endergebnisses (gewichtete Endnote) jeder einzelnen Stute werden die beurteilten Merkmale nach folgendem Schema gewichtet. Jede Züchtervereinigung legt in ihrer Satzung die entsprechenden Merkmalsgewichte innerhalb des nachfolgenden Gewichtungsrahmens fest. Die Summe aller gewichteten Einzelbewertungen ergibt das Endergebnis (gewichtete Endnote).

Merkmale	Testreiter	Sachverständige	Gesamt
Grundgangarten		30 – 50	30 – 50
Rittigkeit	10 – 35	0 – 30	25 – 40
Springanlage		20 – 40	20 – 40
Minimal-/Maximal-Bewertung	10 - 35	65 - 90	100

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn ein Endergebnis (gewichtete Endnote) entsprechend der Vorgaben der jeweiligen Züchtervereinigung erreicht wurde. Die Anerkennung des Prüfungsergebnisses obliegt den Züchtervereinigungen.

(2.7) Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Nach Beendigung des Veranlagungstests erfolgt eine öffentliche Bekanntgabe der Endergebnisse der einzelnen Stuten. Der Besitzer jeder Stute erhält ein Zeugnis über das erzielte Endergebnis der Stute, aus dem die Bewertungen der einzelnen Merkmale sowie die Durchschnittsleistungen der Prüfungsgruppe ersichtlich sind.

(2.8) Wiederholung einer Prüfung

Die Feldprüfung kann wiederholt werden. In diesem Fall gilt das beste Ergebnis der Zuchtstutenprüfungen.

(3) Feldprüfung über Distanzritte

Der Distanzsportprüfung liegt das Reglement des Vereins Deutscher Distanzreiter (VDD), zugrunde.

(3.1) Prüfungsdauer und -ort

Alle drei Ritte müssen in einem Kalenderjahr und bei verschiedenen Veranstaltungen absolviert werden

(3.2) Zulassungsbedingungen

Zugelassen sind Stuten nach Vollendung des sechsten Lebensjahres.

(3.3) Leistungstest

- Mindestens zwei in der Wertung beendete kurze Distanzritte (40-59km, Mindesttempo 6) und Mindestens ein in der Wertung beendeter mittlerer Distanzritt (60-79km, Mindesttempo 6) oder
- Mindestens 3 in der Wertung beendete längere Distanzritte (über 80km, Mindesttempo 6).

(3.4) Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse

Die Stute muss vor und nach dem Distanzritt vom Ritttierarzt anhand des Equidenpasses identifiziert werden. Der VDD bestätigt die Leistung, wenn die Rittlisten bzw. die Scheckkarten der drei zu wertenden Distanzritte an die Geschäftsstelle des VDD geschickt werden. Die Bestätigung muss der Züchtervereinigung zugeschickt werden. Das Ergebnis der Prüfung wird in die Zuchtbescheinigung eingetragen und veröffentlicht.

(4) Feldprüfung als Distanzprüfung

Der Distanzsportprüfung liegt das Reglement des Vereins Deutscher Distanzreiter (VDD), zugrunde.

(4.1) Dauer

Die Prüfung ist über einen maximalen Zeitraum von 3 Jahren abzulegen.

(4.2) Orte

Die für die Leistungsprüfung geltenden Distanzritte werden von der Züchtervereinigung in Abstimmung mit dem VDD für jede Saison festgelegt. Die individuellen Prüfungsritte sind aus diesen Veranstaltungen auszuwählen, bei jeweils wechselndem Veranstaltungsort. Ausnahmen hiervon sind von den zuständigen Züchtervereinigungen zu genehmigen.

(4.2) Zulassungsbedingungen

Zugelassen sind Stuten nach Vollendung des sechsten Lebensjahres.

(4.3) Leistungstest

- a) zwei mittlere Ein-Tages-Ritte (60-80km),
 - b) drei lange Ein-Tages-Ritte (ab 80 km),
- die in der Wertung abgeschlossen werden müssen.

(4.4) Ergebnisermittlung

Gewertet werden Reitkilometer geteilt durch das Reitempo aus den anerkannten Prüfungsritten. Die Mindestpunktzahl für den erfolgreichen Abschluss sind 72 Punkte. Hierfür sind Mindestlänge der Ritte nach a) und b) bei Tempo 5 (5 min pro km) zugrunde gelegt. Längere Strecken und höheres Tempo ergeben entsprechend höhere Wertungspunkte.

(5) Turniersportprüfung

Als Turniersportprüfung gilt für Stuten auch eine Gesamtleistung von 500km, die auf beliebigen vom VDD genehmigten Distanzritten in einem beliebigen Zeitraum in der Wertung geritten werden oder es müssen 2000 Wertungskilometer auf Distanzstrecken nachgewiesen werden, davon mindestens 500 Wertungskilometer in Tempo 5.

§ 605h Weitere Bestimmungen zum Shagya-Araber

Prefix-/Suffixregelung für Ponys, Kleinpferde und sonstige Rassen

Als Prefix/Suffix wird ein dem Pferdenamen vorangestelltes/nachgestelltes Wort bezeichnet. Es soll eine auf die Zuchtstätte oder den Züchter bezugnehmende Bedeutung haben und darf ausschließlich für von dieser Zuchtstätte oder diesem Züchter gezogene Pferde verwendet werden. Missverständliche Begriffe können abgelehnt werden.

Das Prefix/Suffix ist vom Züchter für seine Zuchtstätte ausschließlich bei der FN zu beantragen. Ist das Prefix/Suffix über die FN beim Central Prefix Register eingetragen, so ist es automatisch Eigentum des Antragstellers und darf von keinem anderen Züchter benutzt werden. Es ist dann innerhalb aller diesem Register angeschlossenen Züchtervereinigungen geschützt. Das Prefix/Suffix muss für alle Ponys oder Kleinpferde des Züchters, bei denen er als Züchter in der Zuchtbescheinigung aufgeführt ist, benutzt werden.

Prefixe/Suffixe, die bislang von den Züchtervereinigungen nur regional für die Zuchtstätte registriert wurden, werden nicht automatisch in das CPR (Central Prefix Register) übernommen, sondern müssen vom Züchter erneut über die Deutsche Reiterliche Vereinigung beantragt werden.

Das Prefix/Suffix muss mindestens drei und darf höchstens 20 Buchstaben umfassen und sollte möglichst aus einem Wort bestehen.

Ist ein Name mit einem registrierten Zuchtstättennamen verbunden, so ist dieser bei Eintragung in ein Zuchtbuch ohne Änderungen oder Ergänzungen zu übernehmen.